



Junge Forscher mit kühnen Ideen ausgezeichnet

Junge Forscher mit kühnen Ideen ausgezeichnet
Sofja Kovalevskaja-Preis an elf internationale Wissenschaftler vergeben / Wanka: "Preis ermöglicht Talenten, bei uns auf neuen Wegen zu forschen"
Elf internationale Forschertalente im Alter von 29 bis 41 Jahren sind am Dienstagabend in Berlin mit einem der höchstdotierten Wissenschaftspreise Deutschlands ausgezeichnet worden, dem Sofja Kovalevskaja-Preis. Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und der Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung, Helmut Schwarz, überreichten die mit je bis zu 1,65 Millionen Euro dotierten Auszeichnungen an Nachwuchswissenschaftler, die aus dem Ausland für fünf Jahre an deutsche Universitäten und Forschungseinrichtungen kommen, um eigene Forschungsgruppen aufzubauen und zu leiten.
Die drei Preisträgerinnen und acht Preisträger kommen aus neun verschiedenen Ländern und haben sich in einem starken Feld von insgesamt 79 Bewerbern durchgesetzt. Weil der bislang alle zwei Jahre verliehene Preis im Ausland auf große Resonanz stößt, soll er bereits 2015 erneut vergeben werden. Auch für diese Runde liegen bereits mehr als 70 Bewerbungen vor. Der Preis wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.
"Mit dem Sofja Kovalevskaja-Preis wird die Leistung internationaler junger Forschertalente gewürdigt, vor allem aber wird mit dem Preis ihr Potenzial für wissenschaftliche Durchbrüche in der Zukunft unterstrichen. Er gibt ihnen Raum und Zeit, neue Wege in der Forschung zu gehen und fördert zugleich die wissenschaftliche Exzellenz in Deutschland", sagte Wanka. "Mit der vorgezogenen Vergabe des Kovalevskaja-Preises im nächsten Jahr ermöglichen wir einer noch größeren Zahl herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, bei uns zu forschen."
"Die vielen Bewerbungen zeigen, dass der Sofja Kovalevskaja-Preis Deutschland zu einer wahren Verlockung für junge Forscher aus dem Ausland macht", sagte Schwarz. "Denn wie kaum ein anderes Land schenken wir mit dieser Auszeichnung Talenten Vertrauen und Freiheit. Wir investieren gut angelegtes Risikokapital, damit sie in einer frühen Phase ihrer Karriere ein Team leiten und ihre oft kühnen und riskanten Forschungsideen verwirklichen können. Dieses Konzept macht den Preis international so attraktiv."
Die diesjährigen Preisträger, ihre Herkunfts- und letzten Aufenthaltsländer, ihre Fachgebiete sowie ihre Gastinstitute sind:
Kamal Asadi, Iran / Niederlande, Elektrotechnik, Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz
Gregory Brennecka, USA, Kosmochemie, Universität Münster, Institut für Planetologie
Elizabeta Briski, Kroatien / Kanada, Ökologie, GEOMAR - Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel
Pierangelo Buongiorno, Italien, Römisches Recht, Universität Münster, Institut für Rechtsgeschichte
Jason Dexter, USA, Astrophysik, Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, Garching
Katja Dörschner-Boyaci, Deutschland / Türkei, Psychologie, Universität Gießen, Abteilung Allgemeine Psychologie
Roland Donninger, Österreich / Schweiz, Mathematik, Universität Bonn, Mathematisches Institut
Fernando Febres Cordero, Venezuela, Elementarteilchenphysik, Universität Freiburg, Institut für Physik
Helen May-Simera, Großbritannien / USA, Zellbiologie, Universität Mainz, Institut für Zoologie
Christian Straßer, Deutschland / Belgien, Formale Logik, Universität Bochum, Institut für Philosophie II
Alexander Tsirlin, Russland / Estland, Festkörperchemie und Festkörperphysik, Universität Augsburg, Zentrum für Elektronische Korrelationen und Magnetismus (EKM)
Sofja Kovalevskaja, 1850 in Moskau geboren, studierte in Deutschland Mathematik. 1889 erhielt sie als eine der ersten Frauen in Europa einen Lehrstuhl an der Universität Stockholm und erlangte internationales Ansehen als Mathematikerin.
Weitere Informationen finden Sie unter: www.humboldt-foundation.de/web/dossier-kovalevskaja-preis.html oder unter www.bmbf.de/de/281.php
Dokumente
Druckversion [PDF - 207,7 kB]
Die Druckversion dieser Pressemitteilung finden Sie hier als PDF-Datei.
BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung
Pressereferat
Kapelle-Ufer 1
D-10117 Berlin
Telefon: (030) 18 57 - 50 50
Fax: (030) 18 57 - 55 51
E-Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de/press/>

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de/press/
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de/press/
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.